

Sehr geehrter Herr Ratsvorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr geehrte Gäste, sehr geehrte Vertreter der Rotenburger Presse!

Nun ist es bereits der 4. Haushaltsentwurf, den ich dem Rotenburger Stadtrat vorstellen darf, und kann jetzt schon einmal sagen, dass wir in der Verwaltung recht stolz darauf sein können, dass wir ihnen diesen schon im Oktober 2017 für das Jahr 2018 vorlegen können und die Perspektive haben, ihn in diesem Jahr noch zu diskutieren und schließlich im Dezember kurz vor Weihnachten zu verabschieden. Der Dank gilt unserer 1. Stadträtin, unseren Amtsleitungen und insbesondere unserer Kämmerin, Frau Hollmann.

In den Jahren zuvor war dieses immer nicht möglich gewesen, weil zum einen gerade Bürgermeister-oder auch Kommunalwahl gewesen waren und andererseits im Jahr 2015 kein ausgeglichener Haushalt gelingen wollte und die Gefahr bestand, dass die Kommunalaufsicht den Haushalt nicht genehmigen könnte.

Das wird in diesem Jahr nicht der Fall sein. Doch schon jetzt kann ich sagen, dass die Haushalte 2018 und für die drei Folgejahre keine Spielräume für nicht unbedingt Notwendiges haben werden. Hätten wir vor 2 Jahren die Gewerbe- und Grundsteuer nicht angepasst, wäre der Haushalt heute nicht genehmigungsfähig. Wir werden aber aus heutiger Sicht in den kommenden Jahren keine neuerliche Anpassung der Steuern diskutieren müssen.

So haben wir auch in diesem Jahr schon erhebliche Kürzungen bei den Anmeldungen der jeweiligen Ämter vornehmen müssen, dass ich heute einen ausgeglichenen Haushaltsentwurf vorlegen kann, und zwar mit einem Überschuss im ordentlichen Bereich von 15.700 €

und incl. des außerordentlichen Bereiches sogar einen Überschuss in Höhe von 1,571 Mio. €.

Die strategischen Ziele für den Haushalt 2018 lauten:

1. Ausgeglichenheit im ordentlichen Bereich, wir wollen weniger ausgeben, als wir Einnahmen haben
2. Weniger Kreditaufnahme als zeitgleiche Kredittilgungen geschehen.
3. In der Folge eine Reduzierung des Schuldenstandes mit dem mittelfristigen Ziel unter den durchschnittlichen Schuldenstand der Kommunen in Niedersachsen zu kommen, der zurzeit bei 990 € pro Einwohner liegt. Dieses Jahr wird uns auch eine Schuldenreduzierung gelingen, dass wir vermutlich erstmals wieder unter die 22 Mio. €-Marke kommen werden. Bis Ende 2021 möchte ich die 21 Mio. €-Marke unterschreiten, trotz kostenintensiver Investitionensvorhaben.
4. Schaffung von genügend Wohnraum, dafür Bereitstellung von Grundstücksflächen für den Eigen- und Mietwohnungsbau.
5. Bereithalten von Gewerbeflächen für Unternehmen, die in Rotenburg zusätzliche Arbeitsplätze schaffen.
6. Erfüllung der gesetzlichen Norm für die Kinderbetreuung, insbesondere für Alleinerziehende, damit diese auch wieder zumindest in Teilzeit in ihren Beruf zurückkehren können.
7. Weitere Verbesserungen schaffen in der Bildung, Ausbau der freiwilligen Ganztagsbeschulung mit dem Angebot von gesunder Mittagsverpflegung in den Grund- und weiterführenden Schulen in unserer Trägerschaft.
8. Realisierung der 3. Ausbaustufe und Beginn der 4. Ausbaustufe unserer Integrierten Gesamtschule für die Klassenstufen 8 + 9 + 10 inklusive von vorgezogenen notwendigen Teilsanierungen.

9. Schließlich auch unsere gute Infrastruktur erhalten, insbesondere Straßen, Kanäle und Radwege erhalten, erneuern wo erforderlich und ausbauen in den Neubaugebieten.

Dazu haben wir einen Haushalt aufgestellt, der trotz weitaus höherer prognostizierter Steuereinnahmen mit 40.705.000 € ca. 100.000 € unter dem Ergebnishaushalt des Vorjahres liegen wird. Denn obwohl wir ca. 3.000.000 € mehr an Steuereinnahmen einplanen können, wird es weniger Schlüsselzuweisungen geben, werden wir ca. 1.000.000 € mehr an Transferaufwendungen haben, insbesondere bei der Kreisumlage, die mittlerweile schon mit über 10 Millionen € zu veranschlagen ist, sofern sie bei 49 Prozentpunkten bleiben wird. „Spare in der Zeit, so hast Du in der Not“ trifft hier also nicht zu, weil hier eher zutreffend ist: „Wie gewonnen, so zerronnen!“

Trotz alledem gelingt es uns für 2018 und auch in den Folgejahren perspektivisch einen ausgeglichenen Haushalt und damit eine mittelfristige Leistungsfähigkeit sicherzustellen.

An Investitionen haben wir insgesamt fast 9 Millionen € vorgesehen, wobei der Großteil der Kosten in den Bereichen

- Grunderwerb für Wohn- und Gewerbegebiete,
- Bau für Mensen und IGS-Ausbau,
- Straßen- und Kanalausbau, bzw. Erneuerung in den Bereichen Harburger Straße und unseren Neubaugebieten liegt,
- Zu einem geringeren Teil auch im Bereich des Radwegeausbaus liegt, nämlich der Erschließung der Siedlung Luhne und des Gewerbegebietes Hohenesch mit befestigten Radwegen,
- und im Bereich der Brandbekämpfung, nämlich dem Neubau eines Feuerwehrgerätehauses in Waffensen, nachdem wir in Mulmshorn gerade erfolgreich den Bau abgeschlossen und feierlich eingeweiht haben.

- Schließlich ist berücksichtigt, dass in den kommenden 3 Jahren zusätzlich ca. 2 Millionen € für die Erneuerung des Feuerwehrfuhrparks erforderlich werden.
- Weiterhin werden im Bereich Kinderbetreuung in den kommenden 1 ½ Jahren aufgrund unserer aktualisierten Berechnungen zusätzliche 45 Plätze in Kinderkrippen und zusätzliche 100 Plätze in Kitas erforderlich werden, weshalb auch dort weitere intelligente Lösungen gefunden werden müssen, die wir in dem Neubaugebiet Brockeler Straße und in der Wallbergstraße schon angedacht haben und Ihnen im nächsten Jugendausschuss vorstellen werden.
- Für den Ausbau von Kinder- und Jugendspielplätzen ist ebenso Geld vorgesehen, wie auch für die weitere Verbesserung von Trainings- und Spielmöglichkeiten im Ahestadion –wohlgemerkt ausschließlich für den notwendigen Bedarf – wie auch
- abschließend in den Jahren 2019/2020 für den Neubau einer Kapelle auf dem Waldfriedhof für angemessene Trauerfeiern.

Sie sehen, dass vieles möglich werden wird, auf vieles aber auch – bestimmt bei so manchem mit schwerem Herzen- verzichtet werden muss.

Schmerzhaftes Einschnitte waren im Bereich des Unterhaltes von Gebäuden und im Bereich von Sach- und Dienstleistungen erforderlich, die aber von den Ämtern mit getragen werden.

Möglich wurde der positive Entwurf auch, dass die Gewinnerwartung der Rotenburger Stadtwerke nach oben korrigiert werden konnte und wir von einer um 300.000 € höheren Gewinnabführung als den geplanten 1,1 Mio. € ausgehen können, die uns sehr hilft.

Ich habe den Personalhaushalt, der aufgrund der gesetzlich bindenden Tarifsteigerungen und erforderlichen Neueinstellungen

für Krippe und Kita unabwendbar etwas angewachsen ist, auf ca. 12 Mio. € begrenzen können.

Insgesamt aber eine erfreuliche Aussicht, die uns für die Zukunft Vertrauen und Zuversicht geben kann, dass wir in Rotenburg auf einem guten Entwicklungsweg sind, wir leicht wachsen, die gute Infrastruktur weiter ausbauen können. Gleichzeitig werden wir entspannt in die Haushaltsklausuren mit den Fraktionen gehen können, in den Fachausschüssen fachlich ohne zusätzlichen Einspardruck diskutieren können in der Aussicht, dass wir einen genehmigungsfähigen Haushaltsentwurf vorliegen haben und bei hohen Investitionen weiter unsere Verbindlichkeiten stetig reduzieren können.

Ich bedanke mich bei Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit, für die bisherige gute Zusammenarbeit und freue mich auf die Erörterung in den Klausurtagungen und Fachausschüssen.